

QUALITÄTSPOLITIK – Gewebebank der Augenklinik Innsbruck

Die Gewebebank der Augenklinik ist ein Teil der Labore der Klinik für Augenheilkunde und Optometrie innerhalb des Klinikums Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck. In den benachbarten Räumlichkeiten sind weiters ein Ophthalmopathologie- und ein Forschungslabor eingerichtet.

Augenchirurgen sind darauf angewiesen, dass ihnen von der Gewebebank der Augenklinik Gewebe bereitgestellt werden, um sehkraft- bzw. augenerhaltende Operationen an Menschen mit Augenerkrankungen oder Verletzungen durchführen zu können. Das Vorhandensein einer Gewebebank der Augenklinik ermöglicht es, hauptsächlich die Bevölkerung Tirols, bei Bedarf aber auch Patienten anderer Kliniken im In- und Ausland, ohne lange Wartezeiten und auch in Notfällen mit sicher getesteten, qualitativ hochwertigen Transplantaten zu versorgen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Anzahl der transplantierbaren Hornhäute zu steigern und die Aufarbeitungsqualität aller Gewebespenden zu optimieren, als Grundlage für gute Operationsergebnisse.

Die optimale Patientenversorgung ist immer unser oberstes Ziel

Qualitätsbekenntnis

Unserem Anspruch an höchstmögliche Qualität entsprechen wir durch Sorgfalt und Genauigkeit in der Anwendung labortechnischer Methoden, sowie durch die stetige Anpassung an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse.

Anwender

Endabnehmer unserer Gewebepreparationen sind die Operateure der belieferten Augenkliniken. Wir sind bestrebt, ihren Ansprüchen auf optimale Operationsergebnisse, durch Bereitstellung von hochwertigen Gewebepreparationen voll zu entsprechen.

Mitarbeiter der Gewebebank

Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter sind für uns von großer Wichtigkeit. Die Voraussetzungen dafür schaffen wir durch die Möglichkeit zur kreativen Mitgestaltung sowie zur eigenverantwortlichen Arbeit im interdisziplinären Team und der Bereitstellung bewährter Technologien. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ermöglicht es den Mitarbeitern, Sicherheit bei der Übernahme eigenverantwortlicher Tätigkeit zu erlangen. Wir überprüfen die Zufriedenheit der Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen und verfolgen das Ziel, auf Änderungswünsche, soweit sie sinnvoll und für die Organisation und Struktur der Einrichtung verträglich sind, einzugehen.

Weiterbildung und Lehre

Unser Auftrag ist die akademische Wissensvermittlung für und durch die Mitarbeiter. Sie erfolgt durch regelmäßige Besprechungen und Besuche von nationalen und internationalen Fachkongressen. Der Wissensaustausch, der bei diesen Veranstaltungen stattfindet, ist eine wichtige Voraussetzung zur Gewährleistung der Qualität unserer Arbeit.

Interessenspartner

Die Gewebebank steht für ausgezeichnete Kommunikation und enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen unserer Klinik, insbesondere dem Institut für Pathologie, der Gerichtsmedizin (GMI), der

Administration der Abteilung für Transplantationschirurgie, der Gynäkologie, dem Institut für Bluttransfusion am LKI, dem Chefsekretariat der Augenlinik, der Krankenhaushygiene des Hygienedepartments, dem Zentralen Probenversand des LKI (zugeordnet dem ZIMCL), dem Labor des Deutschen Roten Kreuzes für Bluttransfusion in Frankfurt und nicht zuletzt mit der für uns zuständigen Abteilung der AGES. Hierbei ist die Erfüllung aller Normanforderungen und Gesetze und das Streben nach ständiger Verbesserung Grundlage unserer Arbeit.

Eigentümer der Gewebebank der Augenlinik

Wir gewährleisten unseren Eigentümern, den Tirol Kliniken und der MUI, den bestmöglichen Einsatz ihrer Mittel, wobei die Qualität unserer Gewebepreparationen und Befunde höchste Priorität haben.

Zukunft

Die Gewebebank der Augenlinik fühlt sich ihrem Anspruch an Exzellenz verpflichtet. Durch den Einsatz moderner Verfahren unter Mitwirkung motivierter Mitarbeiter sichern wir die Qualität der angebotenen Gewebepreparationen sowie Forschungsaktivitäten und verbessern diese kontinuierlich.

Alle Mitarbeiter der Gewebebank der Augenlinik sind mit dem Inhalt des Leitbildes vertraut.

Innsbruck, am



Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Kralinger